



Aide au retour: Ein Perspektivenwechsel

Rückkehrhilfe konkret

Guinea

Im Glauben, dass er die wirtschaftlichen Perspektiven im Heimatland attraktiver finden würde, hat Herr T. sich anfangs 2013 dazu entschieden, freiwillig nach Guinea zurückzukehren. Mithilfe des spezifischen Rückkehrhilfeprogramms Guinea wollte er dort ein Lebensmittelgeschäft eröffnen, da er bereits über Erfahrungen im Detailhandel verfügte. Herr T. lancierte diesen Neuanfang mit der von IOM Conakry angebotenen Schulung zur Unternehmensführung, welche Herrn T. dabei unterstützte, einen Geschäftsplan zu entwickeln. Er genoss diese Schulung sehr, da sie ihm erlaubte, seine Ideen mit KMU-Spezialisten zu teilen und von deren Rat und Erfahrung zu profitieren.

Nach der Genehmigung des Projekts durch das Staatssekretariat für Migration (SEM), konnte Herr T. ein Geschäft auf einem sehr belebten Markt anmieten sowie seine erste Lieferung von Lebensmitteln in Auftrag geben. Dies wurde mithilfe der Reintegrationsunterstützung finanziert. Die materielle Unterstützung wurde dabei nicht in bar ausgezahlt, sondern direkt an die Lieferanten überwiesen.



Herr T. hatte deshalb Kostenvoranschläge eingeholt und seine Geschäftsplanung gut vorbereitet. Er wurde anschliessend bei der Bezahlung der Lieferanten von IOM Mitarbeitenden begleitet. Herr T. erkannte, dass er für sein Geschäft ein Eingangsschild sowie Visitenkarten benötigte, um Kunden zu gewinnen und binden zu können.

Herr T. gibt an, dass die Verfahren zur Auszahlung der Rückkehrhilfe eine gewisse Zeit in Anspruch nehmen können. Er ist jedoch sehr zufrieden mit den erhaltenen Dienstleistungen. Sechs Monate nach seiner Rückkehr geht es seinem Geschäft sehr gut. Es erlaubt Herrn T. für den eigenen Lebensunterhalt zu sorgen und darüber hinaus noch einen Angestellten zu beschäftigen.

Das Konzept Rückkehrhilfe hat sich in vielen Ländern Europas als eine humanitäre und gleichzeitig kostengünstige Lösung bewährt und durchgesetzt. Ziel der Rückkehrhilfe ist es, berechnete Interessen von Migrantinnen und Migranten sowie Interessen der Schweiz und der Herkunftsländer zu verbinden. Rückkehrhilfe trägt zu einer nachhaltigen und erfolgreichen Rückkehr bei. Sie wird so festgelegt, dass unerwünschte Pull-Faktoren Richtung Schweiz ausgeschlossen werden können.

SEM/IOM, Januar 2015